



Abb. 1: Das Sammlungs- und Forschungszentrum mit naturnahem Wiesenstreifen. Foto: P. Schattaneck (TLM)

# EIN BEITRAG ZUR AVIFAUNA RUND UM DAS SAMMLUNGS- UND FORSCHUNGSZENTRUM DER TIROLER LANDESMUSEEN

Peter Morass

## ABSTRACTS

*The Collections and Research Centre of the Tyrolean State Museums is not only home of millions of museum objects, but the surrounding fields and gardens and even the large atrium of the building are an important habitat for birds. 63 species could be found in this area.*

*Das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen bietet nicht nur Millionen Museumsobjekten Platz, sondern auch einer artenreichen Vogelwelt den passenden Lebensraum in und über den angrenzenden Wiesen, Äckern und Gärten, ja sogar im Innenhof. 63 Arten konnten in diesem Gebiet nachgewiesen werden.*



Abb. 2: Der Autor beim Begutachten des ersten Scheibenopfers, einer Bachstelze (*Motacilla alba*). Foto: P. Huemer (TLM)

## EINLEITUNG

Das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen (nachfolgend „SFZ“ genannt) wurde auf einem dem Land Tirol gehörenden Grundstück in Hall erbaut, um allen Objekten aus Kunst, Kultur und Naturwissenschaften aus den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen ein gemeinsames Zuhause zu geben. Dazu hat man zwischen April 2015 und Dezember 2016 ein inzwischen mehrfach preisgekröntes Gebäude mit einer Grundfläche von fast 13.000 m<sup>2</sup> und einem 530 m<sup>2</sup> großen Atrium auf einer zuvor landwirtschaftlich genutzten Fläche errichtet. Schon bei einer der ersten Besichtigungen kam der Autor mit der Vogelwelt des SFZ in Kontakt. Im Innenhof war eine Bachstelze (*Motacilla alba*) durch den Flug gegen eine Fensterscheibe verunglückt (Abb. 2). Anfänglich war es ein Vogel pro Monat, der durch Scheibenflug zu Schaden kam, inzwischen sind es nur mehr zwei bis drei pro Jahr, meist während der Zugzeit, z. B. 2 Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*). Die „heimischen“ Vögel haben sich wohl an die Umgebung gewöhnt und seit der Übersiedlung sind auch die Bürofenster meist durch Außenrolllos verdeckt. Um dem Titel „Forschungszentrum“ gerecht zu werden, wurde von Kolleginnen und Kollegen der Naturwissenschaften in mühsamer Arbeit der rund um das Haus verlaufende Grünstreifen von einer „Steinwüste mit Kartoffeln“ in eine blumenreiche Mähwiese mit zwei Teichen, zwei Magerflächen und drei Hügeln verwandelt. Durch das reichhaltige Angebot an besonderen Strukturen und der daraus resultierenden Nahrungsmannigfaltigkeit besiedelten binnen kurzer Zeit eine Vielzahl von Insekten, Vögeln,

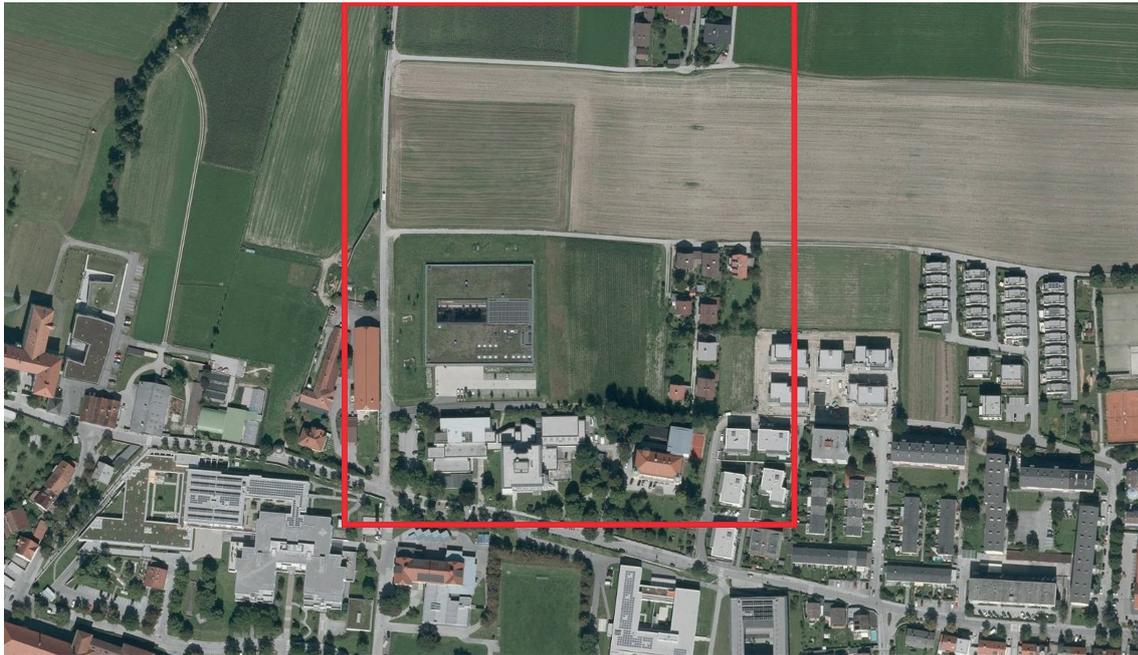


Abb. 3: Das Beobachtungsgebiet (rot). Quelle: tirisMaps Land Tirol

einigen Säugetieren und 2020 sogar eine Wechselkröte (*Bufo viridis*) diese Oase inmitten von landwirtschaftlich genutzten Flächen. Wegen der Einzigartigkeit des SFZ nimmt es seit 2021 am LIFEPLAN, einem weltweiten Projekt zur Erforschung und Erfassung der Biodiversität, teil.

### BEOBACHTUNGEN DER AVIFAUNA

Als begeisterter Ornithologe notiert sich der Autor seit vielen Jahren Vogelbeobachtungen in Feldprotokollen und überträgt diese Daten in das hauseigene Datenerfassungssystem BioOffice, so auch jene in einem Beobachtungsgebiet rund um das SFZ (Abb. 3). Dies geschah meist während Kaffee- und Mittagspausen im Freien. So konnten in einem Zeitraum von knapp drei Jahren 63 Vogelarten durch Sightungen, Gesang und auch durch Belege (Federn, Eischalenreste) festgestellt werden. Bei genauerem Erfassen im Zuge einer Kartierung dürfte sich die Zahl noch erhöhen.

### Waldrapp (*Geronticus eremita*) (Abb. 4)

Dieser Ibisvogel wurde in Mitteleuropa im 17. Jh. durch starke Bejagung ausgerottet. Seit Jahren versucht das „Waldrappteam“, handaufgezogene und dadurch auf den Menschen geprägte Jungvögel aus verschiedenen Zoos (z. B. Alpenzoo Innsbruck) mittels vorausfliegender Ultraleichtflugzeuge von ihrem Geburtsort in Deutschland und Österreich zum Zug über die Alpen in das Überwinterungsgebiet in der Toskana zu bewegen – mit mehr oder weniger großem Erfolg. Dabei entfernen sich immer wieder einige Vögel von ihrer Gruppe und diese „Ungehorsamen“ kann man dann ab und zu in der Nähe des SFZ auf Dächern und Straßenlaternen rastend oder in den angrenzenden Wiesen nach Nahrung suchend beobachten.

Da alle Vögel große Ringe an den Beinen mit weit hin sichtbaren Zahlen tragen, können diese an das „Waldrappteam“ gemeldet werden, das sich dann um ihre Ausreißer kümmert.



Abb. 4: Waldrappe (*Geronticus eremita*). Foto: P. Schattanek (TLM)

#### Bekassine (*Gallinago gallinago*) (Abb. 5)

Ein Vogel wurde 2020 im Atrium des SFZ durch den Anflug an ein Fenster benommen und verletzt auf dem Boden sitzend von Kollegin Ines Aster gesichtet. Daraufhin nahm sich Kollegin Petra Schattanek des Patienten an. Im Dunkeln einer Kiste durfte sich der Vogel erholen und nach einiger Zeit konnte er sichtlich genesen in die Freiheit entlassen werden. Was diesen Schnepfenvogel bewogen hat, das Atrium zu besuchen, ist ein Rätsel. Bekassinen bewohnen normalerweise Feuchtgebiete.



Abb. 5: Petra Schattanek beim Bergen einer verletzten Bekassine (*Gallinago gallinago*). Foto: M. Thalinger (TLM)

#### Turmfalke (*Falco tinnunculus*) (Abb. 6)

Dieser kleinste heimische Falke ist wegen seiner besonderen Jagdtechnik auch als „Rüttelfalke“ bekannt. An der Nordseite der Scheune, die im Westen an das SFZ angrenzt, wurde vom dortigen Besitzer direkt unter dem Giebel ein Nistkasten angebracht, in dem jedes Jahr Jungvögel erbrütet werden. Das Balzen der Altvögel, das Atzen der Jungen und das Ausfliegen des Nachwuchses kann ohne Feldstecher beobachtet werden. Der Bauer bezeichnet seine Falken mit Recht als „biologische Mausebekämpfer“.



Abb. 6: Turmfalke (*Falco tinnunculus*). Foto: P. Schattanek (TLM)



Abb. 7: Elster (*Pica pica*). Foto: P. Schattanek (TLM)

**Rabenkrähe (*Corvus corone*), Elster (*Pica pica*) (Abb. 7)**

Rabenvögel sind bekannt für ihre Intelligenz und Lernfähigkeit. So wundert es nicht, dass die zahlreichen Rabenkrähen in der Umgebung des SFZ gelernt haben, die harten Schalen von Walnüssen durch deren Fallenlassen auf den Beton des Parkplatzes vor dem SFZ zu öffnen, um an den begehrten Inhalt zu gelangen. Elstern sind bei uns ein weitverbreiteter Jahresvogel, an den Menschen gewöhnt und besuchen auch die Futterhäuschen in den benachbarten Gärten. Ein ganz besonderes Schauspiel bietet sich im Winter zeitig am Morgen und am Spätnachmittag in einer Baumgruppe (Spitzahorn, Robinie, Esche) etwas östlich des SFZ. Beim Morgenrauen versammeln sich Hunderte Rabenkrähen und Dohlen (*Coleus monedula*) von ihren Schlafbäumen aus Innsbruck

kommen in dieser Baumgruppe, um nach einiger Zeit in kleinen Gruppen zu ihren Tagesplätzen weiter ins Unterinntal zu fliegen. Am Abend treffen sich dann diese Trupps wieder mit lautem Krähen in der Baumgruppe. Gemeinsam ziehen sie dann nach Westen zu ihren Schlafplätzen.

**Bachstelze (*Motacilla alba*) (Abb. 8)**

Als den Charaktervogel des Atriums kann man die Bachstelze bezeichnen. Seit Jahren brütet sie im Innenhof, meistens zwei Mal pro Jahr. Der genaue Nistplatz konnte noch nicht entdeckt werden, doch sieht man sie bei der Balz, später Nistmaterial sammelnd, auf den Fensterbänken und an den Fensterscheiben Insekten für die Brut fangend.

Geschützt vor Feinddruck durch Beutegreifer können die Altvögel ihre noch kurzschwänzigen Jungen bis zum vollständigen Flüggewerden im Innenhof füttern.

#### Stieglitz (*Carduelis carduelis*) (Abb. 9)

Finkenvögel, wie der Stieglitz, benötigen als Nahrung Sämereien, oft auch für die Aufzucht der Jungen. Im Frühling sieht man diese bunten Vögel paarweise in den Biodiversitätsflächen um das SFZ Insekten jagen, in den Teichen baden und auch Wasser trinken, später im Jahr zusammen mit den etwas schwächer gefärbten Jungvögeln. Wenn kurz vor der ersten Mahd der Blumenwiese die Blüten in Samenstände übergegangen sind, fallen ganze Trupps Stieglitze ein, um sich an den Samen zu bedienen.



Abb. 8: Bachstelze (*Motacilla alba*). Foto: P. Schattanek (TLM)

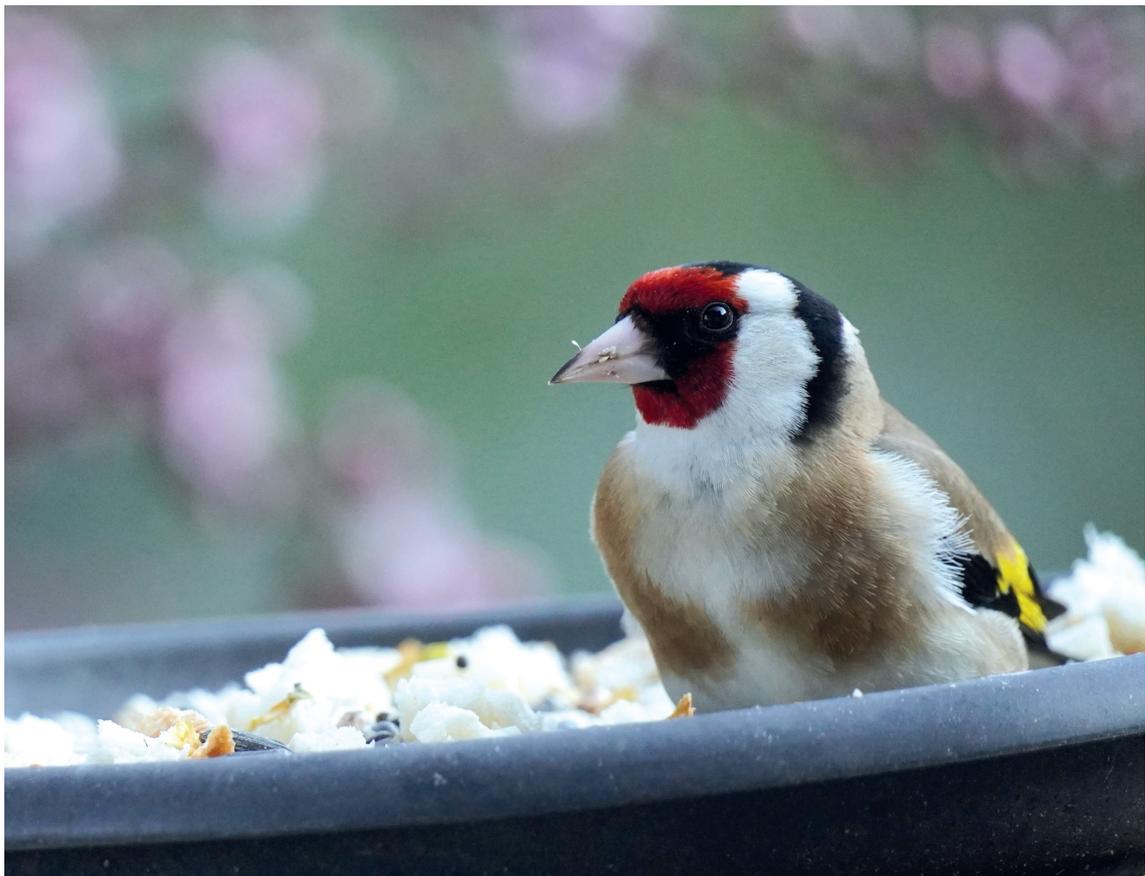


Abb. 9: Stieglitz (*Carduelis carduelis*). Foto: P. Schattanek (TLM)

Tab. 1 Liste der im Beobachtungsgebiet (Abb. 3) nachgewiesenen Vogelarten (Systematik nach BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2012)

Ordnung	Populärname	Taxon	Beobachtung
Entenvögel – Anseriformes	Krickente	<i>Anas crecca</i> Linnaeus 1758	Überflug
	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i> Linnaeus 1758	Überflug
Hühnervögel – Galliformes	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i> (Linnaeus 1758)	Verdacht
Kormoranvögel – Phalacrocoraciformes	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i> (Linnaeus 1758)	Überflug
Ibisse – Threskiornithiformes	Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i> (Linnaeus 1758)	Zugverdacht
Reiher – Ardeiformes	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i> Linnaeus 1758	Überflug
Störche – Ciconiiformes	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i> (Linnaeus 1758)	Zug
Greifvögel – Accipitriformes	Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i> (Linnaeus 1758)	Überflug
	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i> (Linnaeus 1758)	jagend
	Sperber	<i>Accipiter nisus</i> (Linnaeus 1758)	jagend
	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i> (Linnaeus 1758)	Überflug
	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i> (Boddaert 1783)	Überflug
	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i> (Linnaeus 1758)	jagend
Falken – Falconiformes	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i> Linnaeus 1758	jagend
	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i> Tunstall 1771	jagend
	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
Schnepfenverwandte – Scolopacidae	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i> (Linnaeus 1758)	in Scheibe
Wat- und Möwenvögel – Charadriiformes	Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i> Linnaeus 1766	Zug
Taubenvögel – Columbiformes	Haustaube	<i>Columba livia f. dom.</i> J. F. Gmelin 1789	Jahresvogel
	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i> Linnaeus 1758	Überflug
	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i> (Frisvaldsky 1883)	selten
Kuckucke – Cuculiformes	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i> Linnaeus 1758	rufend
Segler – Apodiformes	Mauersegler	<i>Apus apus</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
Hopf- und Hornvögel – Upupiformes	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i> Linnaeus 1758	Sommergast
Spechtvögel – Piciformes	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i> Linnaeus 1758	rufend
	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i> Linnaeus 1758	trommelnd

Ordnung	Populärname	Taxon	Beobachtung
Sperlingsvögel – Passeriformes-Familie			
Würger – Laniidae	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i> Linnaeus 1758	1 Beobachtung
Krähenverwandte – Corvidae	Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i> (Linnaeus 1758)	bei Schnee
	Elster	<i>Pica pica</i> (Linnaeus 1758)	Jahresvogel
	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i> (Linnaeus 1758)	Zug
	Dohle	<i>Coloeus monedula</i> Linnaeus 1758	Rastbaum
	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i> Linnaeus 1758	Überflug
Meisen – Paridae	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i> Linnaeus 1758	Wintergast
	Kohlmeise	<i>Parus major</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
Lerchen – Alaudidae	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i> Linnaeus 1758	Brutverdacht
Schwalben – Hirundinidae	Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i> (Scopoli 1769)	Zug
	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
Laubsänger – Phylloscopidae	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i> (Linnaeus 1758)	Zug, Brut?
	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot 1817)	Zug, Brut?
Grasmücken – Sylviidae	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i> (Linnaeus 1758)	Brut?
	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i> (Linnaeus 1758)	Brut?
Kleiber – Sittidae	Kleiber	<i>Sitta europaea</i> Linnaeus 1758	Brut?
Stare – Sturnidae	Star	<i>Sturnus vulgaris</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
Drosseln – Turdidae	Amsel	<i>Turdus merula</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i> Linnaeus 1758	Zug
Schnäpper – Muscicapidae	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i> (Pallas 1764)	Zug
	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i> (Linnaeus 1758)	Zug
	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i> (S. G. Gmelin 1774)	Brutvogel
	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (Linnaeus 1758)	Brut?
Sperlinge – Passeridae	Hausperling	<i>Passer domesticus</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
	Italiensperling	<i>Passer italiae</i> (Vieillot 1819)	2 Beobachtungen
	Feldsperling	<i>Passer montanus</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel

Ordnung	Populärname	Taxon	Beobachtung
Stelzenverwandte – Motacillidae	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
Finken – Fringillidae	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i> Linnaeus 1758	Brutvogel
	Girlitz	<i>Serinus serinus</i> (Linnaeus 1766)	Zug
	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i> (Linnaeus 1758)	Brutvogel
Ammernverwandte – Emberizidae	Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i> (Linnaeus 1758)	Zug, Fensteropfer

## ZUSAMMENFASSUNG

Obwohl das Beobachtungsgebiet sehr klein und von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen mit wenig Strukturierung umgeben ist, ist die beachtliche Zahl von 63 festgestellten Vogelarten sehr erfreulich, und dies eigentlich nur durch Zufallsbeobachtungen in Kaffee- und Mittagspausen im Freien. Bei einer genauen Kartierung dürfte sich die Artenzahl noch erhöhen.

## LITERATUR

Bauer, H. G., Bezzel, E. & Fiedler, W. (2021): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas- Sonderausgabe in einem Band, Wiebelsheim, 622 S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Morass Peter

Artikel/Article: [EIN BEITRAG ZUR AVIFAUNA RUND UM DAS SAMMLUNGS- UND FORSCHUNGSZENTRUM DER TIROLER LANDESMUSEEN 233-240](#)